

## **Information über die Sitzung des Gemeinderats am 11. Dezember 2007**

### **Bürgerstiftung für Mutterstadt**

Immer mehr Unternehmen, Privatpersonen, aber auch Kommunen und Verbände leisten durch die Gründung von Stiftungen einen Beitrag zum Gemeinwohl. Vor diesem Hintergrund kam Frau Bruni Otto, wohnhaft in Mutterstadt, mit dem Vorschlag auf die Verwaltung zu, in Mutterstadt eine Bürgerstiftung zu errichten. Frau Otto stellt Ihre Idee einer Bürgerstiftung für Mutterstadt in der Gemeinderatssitzung vor.

Erläuterungen zur Bürgerstiftung sowie die Einladung zu einem öffentlichen Informationsabend am 6. März 2008, um 19.30 Uhr, im Rathaus sind an anderer Stelle im Amtsblatt und im Internet unter [www.mutterstadt.de](http://www.mutterstadt.de) veröffentlicht.

### **Lokale AGENDA 21;**

#### **Indikatorenbericht 2. Fortschreibung 2006/2007**

Der am 16.11.2004 dem Gemeinderat durch die Lokale AGENDA 21 vorgestellte Bericht Indikatoren für ein „Nachhaltiges Mutterstadt“ wurde zwischenzeitlich durch Arbeitsgruppen fortgeschrieben. Dies erfolgte auf der Grundlage des Gemeinderatsbeschlusses vom 13.12.2005. Die Fortschreibung wird vom AGENDA-Sprecher Bernd Feldmeth vorgestellt.

Der Indikatorenbericht soll von einer breiten Mehrheit getragen und gelebt werden. Dazu ist eine verstärkte Mitarbeit am Bericht wünschenswert.

Die Indikatorenberichte sind im Internet unter [www.agenda21-mutterstadt.de](http://www.agenda21-mutterstadt.de) veröffentlicht.

### **Antrag Bündnis 90/Die Grünen;**

#### **Energieeffizienz an gemeindeeigenen Gebäuden**

Die Energieverbrauchswerte der gemeindeeigenen Nichtwohngebäude werden bereits seit 1997 von der Verwaltung erfasst und aufgelistet.

Die Energiepässe für die öffentlichen Gebäude über 1.000 m<sup>2</sup> Nutzfläche wurden von der Bauverwaltung 2007 auf der Grundlage des Verbrauches von 2004 – 2006 erstellt. Die Hausverwaltung lässt zurzeit die Energiepässe für die Wohngebäude erstellen.

Für die Aufstellung bedarfsorientierter Energiepässe wäre ein erheblicher Rechenaufwand erforderlich, der durch ein Ingenieurbüro geleistet werden müsste.

Für das Jahr 2008 wurden bereits einige energieeinsparende Maßnahmen im Haushalt wie folgt vorgesehen:

Die Dachbodendämmung der Pestalozzischule und des Hauses der Vereine ist geplant (40.000 Euro). Die Hauseingangstür der Neuen Pforte aus Ganzglas wird Anfang 2008 durch eine wärmedämmte Alu-Tür ersetzt. Am Friedhofgebäude sollen 2008 zwei Fensterelemente durch wärmedämmende Fenster ersetzt werden.

Bereits 2006 wurde im Zuge der Flachdachsanieierung der Mandelgraben-Schule und der Pestalozzi-Schule die Wärmedämmung wesentlich verbessert.

Die Erneuerung der Heizung für Rathaus und Neue Pforte wurde in das Jahr 2009 verschoben. Hier wurde bei Angebotsanfrage in 2006 eine Holzhackschnitzelanlage als günstigste Variante ermittelt.

Im nächsten Jahr ist zudem bei einigen Gebäuden der Aufbau von Photovoltaikanlagen sowie Sonnenkollektoren angedacht.

Zum CDU-Antrag vom 23.08.2007 erklärt der Vorsitzende, dass auf Basis der hier gewonnenen Daten und der erstellten Energiepässe zurzeit eine Maßnahmen-Matrix von Bauamt, Ordnungsamt und Erstem Beigeordneten erarbeitet wird. Anhand dieser Matrix, die etwa Februar/März 2008 vorgestellt werden soll, kann dann der CDU-Antrag bearbeitet werden.

#### **Einstimmiger Beschluss:**

Die Verwaltung wird beauftragt weitere Energieeinsparmöglichkeiten zu untersuchen. Dabei werden die relevanten gemeindeeigenen Gebäude unter Berücksichtigung von Investitionskosten und Einsparpotentialen in einer Maßnahmen-/Zeit-Matrix erfasst und den zuständigen Gremien zur Beschlussfassung vorgestellt.

## **Gewerbegebiet Süd - Erweiterung 2**

Der Flächennutzungsplan weist entlang der Waldstraße (K28) zwischen Sportpark und L524 eine Fläche zur Erweiterung des bestehenden Gewerbegebiets aus.

In früheren Beratungen wurde Einvernehmen erzielt, dass dieses Gebiet auf der Grundlage eines städtebaulichen Vertrages durch eine Ingenieurgesellschaft in Abstimmung mit der Gemeinde überplant, erschlossen und vermarktet werden soll, wobei die Planung aber erst in Angriff genommen wird, wenn aus der Gebietserweiterung keine zusätzliche Verkehrsbelastung für die Ortslage zu erwarten ist, d. h. wenn die L524 zur B9 verlängert wird.

Mittlerweile ist es fast sicher, dass die Verknüpfung der L524 mit der B9 spätestens 2010 fertiggestellt wird. Somit sollte aus Sicht der Verwaltung die Gewerbegebietserweiterung vertraglich und planerisch in Angriff genommen werden, denn immerhin brauchen die vorbereitenden Planungs- und Erschließungsmaßnahmen mindestens zwei Jahre.

Das Mutterstadter Gewerbegebiet braucht aus strategischen Gründen dringend eine Attraktivierung seiner Angebotspalette, um nicht im Vergleich zu benachbarten Gebieten im Niveau abzufallen und damit flächendeckend einen Wertschaden zu erleiden.

Das Verwaltungsverfahren des Bebauungsplans liegt weiterhin bei der Gemeinde, so dass die Verwaltung nie die Kontrolle über das Projekt verliert. Der Grundsatzbeschluss für die Erweiterung wurde durch den Gemeinderat im Rahmen des Flächennutzungsplans gefasst.

### **Beschluss, bei 23 Ja-Stimmen, 1 Nein-Stimme und zwei Enthaltungen:**

Die Verwaltung wird beauftragt, mit dem Büro Götz Ingenieurgesellschaft mbH die für die Gebietsentwicklung notwendigen Verträge zu verhandeln sowie die Aufstellung eines Bebauungsplanes vorzubereiten und im ersten Quartal 2008 zur Beratung und zur endgültigen Beschlussfassung vorzulegen. Bei der Ausgestaltung der Verträge ist sicherzustellen, dass durch die Gebietserweiterung keine zusätzliche Verkehrsbelastung der Ortslage entsteht, d. h. dass Bau und Inbetriebnahme der ersten Gewerbeobjekte nur in zeitlicher Abstimmung mit der Inbetriebnahme der Anbindung L524/B9 zugelassen werden. Bauabschnitte sind zeitlich und räumlich in jeweils am vorherigen Entwicklungsstand anschließenden Stufen zu organisieren. Sämtliche Planungs- und Erschließungskosten sind vertraglich auf den Projektträger abzuwälzen.

## ***Aufhebung der Baulandumlegung "Ringstraße - Nordwest 2"***

### **Sach- und Rechtslage:**

Nach Normsetzung des Bebauungsplans „Ringstraße - Nordwest 2“ hat der Gemeinderat am 26.06.2001 die Anordnungs- und Einleitungsbeschlüsse nach §§ 46 und 47 BauGB für das Baulandumlegungsverfahren „Ringstraße - Nordwest 2“ der Gemeinde Mutterstadt gefasst. Die vom Verfahren betroffenen Grundstücke zwischen Ringstraße, Walter-Storck-Straße, Schulstraße und Jahnstraße tragen infolge dieser Entscheidung Umlegungsvermerke in den Grundbüchern. Durch das große Neubaugebiet „Am Alten Damm“ und die seit Jahren verhaltene Baukonjunktur besteht zurzeit kein erkennbarer Bedarf an der hier beabsichtigten Gebietsentwicklung. Aus dem Kreis der betroffenen Grundstückseigentümer liegt zurzeit auch keine Nachfrage vor. Mithin gilt nach wie vor der Beschluss des Umlegungsausschusses vom 13.12.2005, wonach das Umlegungsverfahren zwar formal aufrechtzuerhalten ist, von der Umlegungsstelle des Vermessungs- und Katasteramtes aber bis auf weiteres nicht bearbeitet wird.

Das Vermessungs- und Katasteramt hat nun aber Rechtsbedenken gegen diesen Zustand und empfiehlt die Aufhebung des Verfahrens durch den dafür zuständigen Umlegungsausschuss.

Für bereits durchgeführte Vermessungsarbeiten und Katasteramtsgebühren müssen noch ca. 29.000,00 € gezahlt werden. Sollte das Verfahren zu einem späteren Zeitpunkt fortgesetzt werden, sind die bisher gezahlten Gebühren teilweise anzurechnen. Die bereits ermittelten Vermessungsdaten bleiben zur eventuellen Fortschreibung zeitlich unbegrenzt erhalten.

### **Einstimmiger Beschluss:**

Dem Umlegungsausschuss der Gemeinde Mutterstadt wird empfohlen, das mit Beschluss des Gemeinderates am 26.06.2001 eingeleitete Baulandumlegungsverfahren „Ringstraße - Nordwest 2“ der Gemeinde Mutterstadt aufzuheben.

## **Anträge / Anfragen**

Es wird empfohlen die Elektrokabel beim Wochenmarkt nicht quer über den Platz im Fußgängerbereich zu verlegen. Besonders für ältere Bürgerinnen und Bürger stellen die Kabel

eine Unfallgefahr dar. Die Verwaltung wird die Angelegenheit überprüfen und mit dem Marktveranstalter sprechen.

Unter dem Betonpfeiler an der Neuen Pforte sollen Bänke gestellt werden, da alle anderen Sitzgelegenheiten bei schlechtem Wetter nicht genutzt werden können.